

und Localinteressenten handelt. Ich bin indessen weit entfernt, etwa so weit zu gehen, um dieselben Principien nachträglich zu verlangen, wie sie in anderen Staaten schon längst eingeführt sind; z. B. in Preußen und Bayern gilt es bei den Localbahnen als Grundsatz, daß außer den Kosten der Vorarbeiten auch der Grund und Boden von den betreffenden Interessenten umsonst gegeben wird. Indessen möchte ich doch den Wunsch aussprechen, daß später die königl. Staatsregierung bei ihren Erwägungen auch die Interessenten bis zu einem gewissen Grade mit in ihre Berechnungen ziehen möchte. Ich glaube nach wie vor, daß es das sicherste Kriterium ist für das Bedürfniß einer Secundärbahn, wenn die betreffenden Interessenten sich auch bereit erklären, ihre in ihren Petitionen ausgesprochenen Wünsche auch durch entsprechende Beiträge thatsächlich zu bekunden.

Präsident von Zehmen: Wünscht noch Jemand das Wort zur allgemeinen Debatte? — Es geschieht nicht; ich erkläre dieselbe für geschlossen. Wir gehen zur Berathung der einzelnen uns mittels des königl. Decrets Nr. 20 vorgelegten Bahnen über.

Referent Kammerherr von der Planitz: Nr. I ist die Bahn Gera-Pforten-Wolfsgefärth. Für dieselbe wird eine Summe von 1,166,000 Mark gefordert, und Ihre Deputation schlägt Ihnen vor, diese Summe zu bewilligen.

Präsident von Zehmen: Verlangt Jemand das Wort zu Nr. I? — Es ist nicht der Fall.

Die Deputation beantragt:

„die Bewilligung der Summe von 1,166,000 Mark auszusprechen“.

„Will die Kammer diese Bewilligung aussprechen?“

Einstimmig: Ja.

Weiter beantragt die Deputation:

„die dabei eingegangene Petition als erledigt zu betrachten“.

„Tritt die Kammer auch hierin ihrer Deputation bei?“

Einstimmig: Ja.

Referent Kammerherr von der Planitz: Unter Nr. II postulirt die königl. Staatsregierung für Erbauung einer Bahn Falkenstein-Muldenberg die Summe von 1,822,000 Mark, deren Bewilligung Ihnen von der Deputation vorgeschlagen wird.

Präsident von Zehmen: Ich eröffne die Verhandlung über Nr. II, Falkenstein-Muldenberg, und frage, ob Jemand das Wort verlangt? — Es geschieht ebenfalls nicht.

Die Deputation schlägt die Bewilligung von 1,822,000 Mark für diese Bahnstrecke vor.

„Tritt die Kammer bei?“

Einstimmig: Ja.

Referent Kammerherr von der Planitz: Die dritte Bahn ist die von Taubenheim über Oppach nach Dürrehennersdorf, für deren Herstellung die Summe von 1,277,000 Mark gefordert wird.

Auch hier beantragt die Deputation, die Bewilligung auszusprechen.

Präsident von Zehmen: Wünscht Jemand das Wort zu II? — Es ist nicht der Fall. Ich frage also die Kammer:

„ob sie für die Bahn Taubenheim-Oppach-Dürrehennersdorf 1,277,000 Mark bewilligen und in den Etat einstellen will?“

Einstimmig: Ja.

Referent Kammerherr von der Planitz: IV. Hohensichte-Eppendorf. Hier werden 960,000 Mark postulirt, und auch hier empfiehlt Ihre Deputation die Bewilligung.

Ebenso empfiehlt sie Ihnen, die verschiedenen Petitionen, welche zu diesem Bahnproject eingelaufen sind, als durch die gefaßten Beschlüsse erledigt zu erklären.

Präsident von Zehmen: Meldet sich Jemand zum Wort zu Nr. IV? — Es ist nicht der Fall.

„Will die Kammer 960,000 Mark bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

„Will die Kammer auch die hierzu eingegangenen Petitionen nach dem Antrage der Deputation für erledigt erklären?“

Einstimmig: Ja.

Referent Kammerherr von der Planitz: V. Dschah-Strehla. Die Bahn soll 950,000 Mark kosten.

Die Deputation schlägt Ihnen vor, diese Summe zu bewilligen.

Präsident von Zehmen: Verlangt Jemand das Wort zu V, Dschah-Strehla? — Es geschieht nicht.

„Genehmigt die Kammer für die Bahn Dschah-Strehla die Summe von 950,000 Mark?“

Einstimmig: Ja.